

Mozarts Zauberflöte - Weg der Einweihung

21.09.2010, 08:29 | Kunst & Kultur

Pressemitteilung von: *Stiftung Rosenkreuz*



Am Samstag, den 6.11.2010 finden von 16:00 - 19:30 Uhr im Frankfurter Logenhaus, Kaiserstraße 37, Vorträge mit Gesang und Instrumentaldarbietungen mit Ulla Schreiber, Gerd Scherm, Franck A. Hoplzka statt.

Karten an der Kasse

Eintritt 10 € / ermäßigt 7 €;

Kartenreservierung unter ticket@stiftung-rosenkreuz.de

Die Zauberflöte - die erfolgreichste Oper aller Zeiten – ist in ihrer Aussage nach wie vor ein Geheimnis. Bis kurz vor ihrer Uraufführung im Jahr 1791 hieß sie noch „Die Egyptischen Geheimnisse“. Im Kreise der Freimaurer-Brüder aus Mozarts Loge war die Idee entstanden, ein Einweihungsritual in das Gewand einer Märchenoper zu kleiden.

Den Schlüssel zu einem tieferen Verständnis finden wir, wenn wir das Geschehen als bildhafte Darstellung eines inneren Prozesses begreifen. Viele Interpreten sind der Auffassung, die Handlung enthalte eine Reihe von Widersprüchen. So wird Sarastro zum Beispiel als ein Räuber dargestellt und zugleich als ein Eingeweihter. Und wie ist es möglich, dass er im Bereich des Tempels der Weisheit eine so fragwürdige Gestalt wie die des Monostatos duldet?

Ulla Schreiber zeigt auf, dass die Handlung der Zauberflöte detailgetreu dem Einweihungsweg entspricht, wie er in den Mysterienschulen aller Zeiten gegangen wurde. Sie führt den Zuhörer in die Tiefe der eigenen Psyche, so dass er die „Zauberflöte“ in sich selbst erspüren kann.

Das Labyrinth – Der Zauberflöte zweyter Theil

Mehr als 200 Jahre nach Mozart und weitreichenden Entwicklungen in der Musik griffen der Komponist Franck A. Holzkamp und der Schriftsteller Gerd Scherm das Thema der Zauberflöte erneut auf, um es fortzusetzen. Mozarts Oper hat die freimaurerische Initiation zum Inhalt. Die im Jahr 2008 fertig gestellte Oper „Das Labyrinth – Der Zauberflöte zweyter Theil“ klärt offen gebliebene Fragen und führt lose Handlungsstränge zu einem Ergebnis. Die begonnene innere Entwicklung wird vollendet. Dabei ist ein Anklang an den Meistergrad der Freimaurerei spürbar. Tamino und Pamina werden vor eine große Bewährungsprobe gestellt. Ihr Sohn Piktör wird durch die Königin der Nacht und Monostatos in seinem Leben bedroht.

Programm

16.00 Uhr Begrüßung und Einleitung

16.10 Uhr Ulla Schreiber

Mozarts Zauberflöte - Weg der Einweihung

Am Flügel: Kathrin Mainz und Florian Heilmann

Gesang: Bettina Plankensteiner, Maren Siegel, Carsten Mainz

17.25 Uhr Pause

17.45 Uhr Gerd Scherm

Das Labyrinth – Der Zauberflöte zweyter Theil

Am Flügel: Franck A. Holzkamp

Gesang: Michaela de Bardi

19.00 - 19:30 Uhr Gelegenheit zu Fragen

Ulla Schreiber

ist die Tochter eines freischaffenden Malers. Ab dem 8. Lebensjahr erhielt sie Mal- und Musikunterricht und begann mit 14 Jahren ein Musikstudium mit Hauptfach Oboe. Nach Schulabschluss studierte sie Malerei bei Prof. W.P. van Ed in Wiesbaden. Es folgten verschiedene Auslandsaufenthalte und Studienreisen und zahlreiche Ausstellungen ihrer Werke im In- und Ausland. Ihr reiches Oeuvre entwickelte sich von der naturalistischen Malerei hin zur Abstraktion. Sie lebt heute als freischaffende Malerin im Westerwald bei Altenkirchen. Ein Interessengebiet, mit dem sie sich seit vielen Jahren auseinandersetzt, sind die mystischen Traditionen des Abendlandes.

Franck A. Hopzkam

(Jg. 1966) lebt als Komponist, Dirigent und Pianist in Celle. Er studierte an der Musikhochschule Detmold Komposition bei Prof. Jürgen Ulrich und Dirigieren bei Prof. Karl-Heinz Bloemke. 1991 erhielt er den Kompositionsförderpreis „Mozart 91“, im Jahr 2000 war er Preisträger beim Wiener Streichquartett-Kompositionswettbewerb und im Jahr 2008 beim Kompositionswettbewerb der Herbert-Baumann-Stiftung. Er komponierte Opern, Sinfonien, Kammermusik, Bühnenmusik, Filmmusik und vertonte Liederzyklen. Mehrfach war er musikalischer Direktor der Münchner Trinationalen Musik-Theatertage.

Gerd Scherm

(Jg. 1950) lebt als Schriftsteller und bildender Künstler in Binzwangen bei Colmberg. Ab 1972 war er Mitarbeiter von Eugen Gomringer, dem Begründer der „Konkreten Poesie“ und Projekt-Assistent des ZERO-Künstlers Prof. Otto Piene und Kreativdirektor für die Rosenthal AG. Sein literarisches Spektrum umfasst Lyrik, Erzählungen, Romane, Satiren, Theaterstücke und Libretti. Hierfür empfangt er vielfache Preise und Auszeichnungen, u.a. den Friedrich-Baur-Preis für Literatur der Bayerischen Akademie der Schönen Künste (2006). Er ist Gastdozent an der Freien Universität Berlin und an der Universität St. Gallen.

Portrait

Ziele der Stiftung

Die Stiftung Rosenkreuz zur Förderung hermetischen und gnostischen Gedankenguts mit Sitz in 57612 Birnbach/Westerwald, Auf der Höhe 16, wurde im März 2007 gegründet.

Gründer ist die niederländische Stiftung Stichting Rozekruis Pers, die eng verbunden ist mit der Rosenkreuzer-Bewegung Lectorium Rosicrucianum, und zusammen arbeitet mit der Bibliotheca Philosophica Hermetica, Amsterdam. Der Stiftung gehört der DRP Rosenkreuz Verlag, ebenfalls mit Sitz in Birnbach.

Nach ihrer Satzung hat die Stiftung folgende Zielsetzung:

Zweck der Stiftung ist die Förderung und Verbreitung des christlich-agnostischen und dabei insbesondere des hermetisch-rosenkreuzerischen und verwandten Gedankenguts. Grundlagen sind insbesondere die Bibel sowie andere christliche, gnostische und hermetisch-rosenkreuzerische Literatur der Weltgeschichte als Zeugnis einer universellen Lehre.

Die Stiftung will einen Beitrag leisten, um das, was an der Wiege unserer Kultur rund um das Mittelmeer als spiritueller Lichtimpuls so machtvoll aufleuchtete, in der heutigen Zeitenwende möglichst vielen Menschen nahe zu bringen. Wir erleben heute eine gewaltige Wissensexplosion; doch sie vergrößert eher die Problematik unseres Daseins. Mehr denn je benötigen wir zugleich das innere Wissen, das Urwissen über den Sinn unseres Daseins, um in verantworteter Weise die Zukunft bewältigen zu können.

So will die Stiftung ein Forum der Begegnung sein

- für spirituell ausgerichtete Gruppen, die dem gnostischen, hermetischen, urchristlichen Erbe nahe stehen; in gemeinsamen Veranstaltungen können sie Verbindendes und Unterschiedliches in Anschauung und Weg entdecken und wertschätzen;
 - für Wissenschaftler, welche die Gebiete der Gnosis, Hermetik oder des Urchristentums entweder unmittelbar erforschen oder, wie im Bereich der Naturwissenschaften, bedeutsame Berührungspunkte dazu haben;
 - für jeden, der an spirituellen Themen interessiert ist und für seinen Lebensweg innere Orientierung sucht.
- Zu diesem Zweck fördert die Stiftung entsprechende Vortragsveranstaltungen, Symposien, Foren, Ausstellungen, Veröffentlichungen und Beiträge in den Medien.

News-ID: 467895 • Views: 2853 (Stand: 16.04.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/467895/Mozarts-Zauberfloete-Weg-der-Einweihung.html>